Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

Modernisierung der Marktüberwachung in Deutschland aus Sicht der Bundesregierung

MR Boris Böhme
Leiter des Referats IKT Technische Regulierung und Standardisierung, Produktsicherheit, Marktüberwachung, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Deutsche Marktüberwachungskonferenz 2026

Berlin, 16. Oktober 2026

Föderale Modernisierungsagenda

- Am 04. Dezember 2025 im Rahmen der Ministerpräsidentenkonferenz (MPK) verabschiedet
- Gemeinsame Initiative des Bundeskanzlers und der 16 Regierungschefinnen und Regierungschefs der Länder
- Ziel: Reformen für eine schlankere, schnellere und digitalere Verwaltung
- Koordiniert durch Bundeskanzleramt unter aktiver Mitwirkung von BMDS (Digitales und Staatsmodernisierung), BMF, BMAS und BMI

Föderale Modernisierungsagenda

- Kapitel XI. Weiterer Abbau von Bürokratie
- 86.1. Modernisierung der Marktüberwachung

> „Die Marktüberwachung soll zu einem modernen, effektiven, digital gestützten und risikoorientierten System weiterentwickelt werden. Zur fachlichen Vorbereitung konkreter Reformschritte wird ein Expertenkreis unter Einbeziehung der Länder eingerichtet. Dieser wird praxisnahe Empfehlungen für eine strukturelle, rechtliche und technische Weiterentwicklung der Marktüberwachung erarbeiten.“

Modernisierung der Marktüberwachung

- Marktüberwachung hierzulande im EU-Vergleich ausgezeichnet
- Stationäre Marktüberwachung vor Ort bewährt, historisch gewachsen
- Komplexe Struktur durch föderale Organisation (Art. 83 GG)
- Länderübergreifende Koordinierung sehr gut organisiert
- Landschaft aber insgesamt fragmentiert

Modernisierung der Marktüberwachung

- Online-Handel verlangt

  - andere Strategien für Marktüberwachungstätigkeiten,
  - einheitliches Vorgehen,
  - gezielte Ressourcenbündelung.

Modernisierung der Marktüberwachung

- Bisher keine Zeitvorgabe in Föderaler Modernisierungsagenda
- Aber politischer Wille von BK und Ländern
- Mit Revision Marktüberwachungsverordnung auf EU-Ebene:

-> Chance auf nationaler Ebene nutzen, Marktüberwachung zu modernisieren

Modernisierung der Marktüberwachung

- Prozess gemeinsam mit zuständigen Bundesländern, -ressorts und Behörden anstoßen

- Bestandsaufnahme der Marktüberwachung in Deutschland

- Strukturen überarbeiten

-> effektives, digital gestütztes und risikoorientiertes System schaffen

Modernisierung der Marktüberwachung

Wichtige Säulen könnten umfassen:

- Einheitlicher Vollzug: Abbau von Doppelstrukturen, Kompetenzbündelung in bestimmten Produktbereichen und wo sinnvoll
- Konsequente Digitalisierung & "Once-Only"-Prinzip: Relevante Produktdaten im DPP direkt abrufbar, Nachweise standardisiert einmalig hinterlegt (s. EPA)
- Online-Handel: Zusammenarbeit zwischen Marktüberwachungsbehörden und Zoll intensivieren (s. EPA); Verwendung neuer IT-Tools
- Personelle und technische Anpassung in Behörden an neue regulatorische Felder/EU-Vorgaben (z.B. Cyberresilienz, KI, Ökodesign)

Modernisierung der Marktüberwachung

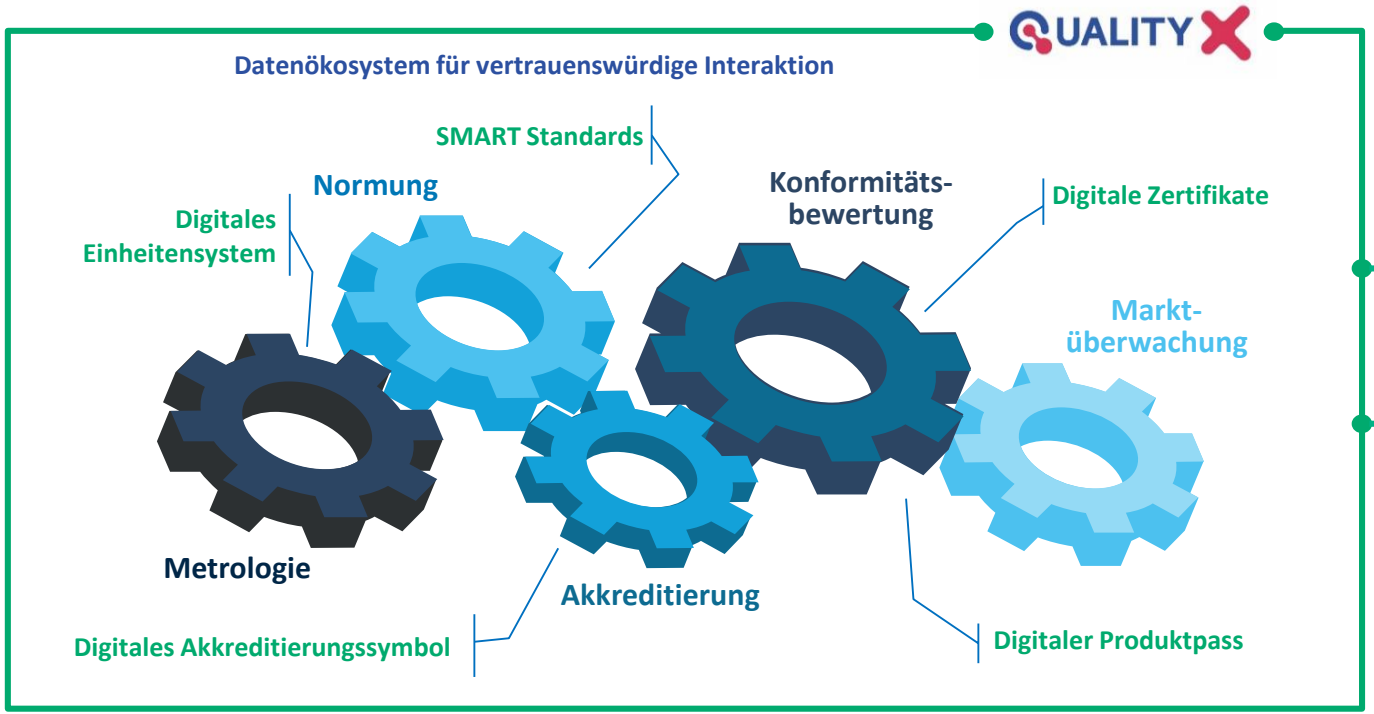
- Gemeinsam Marktüberwachung in Deutschland zukunftsfähig aufstellen
- Grundlegende Modernisierung im Dienste der Wirtschaft
- Ziele: Abbau von Bürokratie, konsequente Digitalisierung, bessere Koordination zwischen Bund und Ländern

->Einladung zur gemeinsamen Sache

Digitalisierung der Qualitätsinfrastruktur und Marktüberwachung

Digitalisierung der Qualitätsinfrastruktur und Marktüberwachung

QI DIGITAL



Nahtlose Integration in Industrie 4.0 Qualitätssicherungs-prozesse

Vertrauen & Sicherheit entlang der Wertschöpfungs-kette

Digitale Instrumente für eine einheitliche und harmonisierte Marktüberwachung

Motivation:

Steigender Handlungsdruck

Wachsende Produktvielfalt und globale Lieferketten bringen die Marktüberwachung an ihre Leistungsgrenzen

Fragmentierte Prozesse und Systeme

Viele MÜ-Abläufe sind weiterhin manuell, Systeme fragmentiert und moderne Datenmanagementkonzepte uneinheitlich eingebunden.

Jetzt gemeinsam digitalisieren

Abgestimmte Lösungen können
Verbraucher- und Produktschutz und fairen Wettbewerb stärken und
Behörden entlasten

Fokusgruppe Marktüberwachung als Teil der Initiative QI-Digital

- **QI-Digital:** Multi-Stakeholder-Initiative zur Stärkung der Zusammenarbeit der QI-Institutionen – untereinander, national, international und mit der Wirtschaft.
- **2024:** Fokusgruppe mit QI-Digital-Mitgliedern gegründet und um relevante MÜ-Akteure verstärkt
- **2025:** Erstes Ergebnispapier veröffentlichet und zwei Arbeitsschwerpunkte identifiziert: MÜ-App und Anomalie Erkennung

Leitung der Fokusgruppe Marktüberwachung:
- Dr. Peter Ulbig (MEN)
- Magda Kemper (BMAS)

Mitglieder: Eichdirektionen, ZLS, BNetzA, Bdr., AAMÜ, Länder (Saarland, BW, …)

www.qi-digital.de

Unterstützt vom Federal Ministry for Economic Affairs and Energy

⇨ https://www.qi-digital.de/publikationen

MÜ-App: Produkte vor Ort erfassen und Informationen direkt digital dokumentieren

Zielbild

- ✓ **Sichere, nachvollziehbare und medienbruchfreie Arbeitsprozesse**
- ✓ **Stärkung der Marktüberwachung in Deutschland und wirksamer Beitrag zum EU-Binnenmarkt**
- ✓ **Durchgängige digitale Prozesse durch Verknüpfung von DPP und bestehenden Behördensystemen**
- ✓ **Einzelne Vorgangsschritte gezielt aufrufen und bearbeiten**
- ✓ *Konzeptpapier und erster Demonstrator Ende 2026*

Kontakt

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Leiter des Referats ID4
IKT Technische Regulierung und Standardisierung,
Produktsicherheit, Marktüberwachung
Scharnhorststr. 34-37
10115 Berlin

Ansprechpartner

Boris Böhme
boris.boehme@bmwe.bund.de
www.bundeswirtschaftsministerium.de
Tel. +49 30 18 615-6475

Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie